

## **Vortrag und Workshop zu Wohnoptionen im Alter (auch) für Menschen mit Conterganschädigung**

Das Interesse an gemeinschaftlichem Wohnen steigt stetig. Mit der Suche nach Wohnangeboten oder auch Mitstreiter\*innen für eine Projektgründung verbinden sich vielfältige Wünsche und Vorstellungen. Sehr häufig werden soziale Kontakte und gemeinsame Freizeitaktivitäten gesucht. Auch Möglichkeiten, sich mit eigenen Fähigkeiten in den Verbund einzubringen und gemeinsam das Wohnen und Wohnumfeld zu gestalten, spielen eine wichtige Rolle. Zugleich entstehen vermehrt innovative Projekte, die gemeinschaftliches Wohnen mit Angeboten zur Unterstützung des selbstständigen Wohnens bei Pflege-, Assistenz und Unterstützungsbedarf verbinden. Auch für Menschen mit Conterganschädigung können solche Projekte eine attraktive Option für das Wohnen im Alter darstellen.

Die Arbeitsgruppe Wohnen im Alter der Expertinnen- und Expertenkommission für zukunftsgerichtete Themenstellungen, welche der Vorstand der Conterganstiftung im letzten Jahr einberufen hat, möchte sich gezielter mit den Bedarfen von Menschen mit Conterganschädigung in Bezug auf die unterschiedlichen Schädigungsbilder beschäftigen.

Daher lädt die Arbeitsgruppen Wohnen im Alter der Expertinnen- und Expertenkommission zu einer digitalen Veranstaltung ein.

Im Rahmen dieser digitalen Veranstaltung werden in einem einleitenden Vortrag von Romy Reimer, FORUM Gemeinschaftliches Wohnen e.V. Bundesvereinigung verschiedene Arten gemeinschaftlichen Wohnens mit Projektbeispielen aus der Bundesförderung vorgestellt. Anschließend möchten wir mit Betroffenen verschiedener Schädigungsbilder erörtern, wie Wohnangebote ausgestaltet sein müssen, die das selbstständige Wohnen im Alter unterstützen. Dabei gilt es auch die Anforderungen an das Wohnumfeld in den Blick zu nehmen.

Für den zweiten Teil der Veranstaltung sind zwei Workshops vorgesehen, in denen Mitglieder der Arbeitsgruppe Wohnen im Alter der Expertinnen- und Expertenkommission gemeinsam mit den Betroffenen der Frage nachgehen möchten, welche baulichen, sozialen und infrastrukturellen Anforderungen an das Wohnen für verschiedene Schädigungsbilder bestehen. Workshop 1 wird sich dabei dem Thema „Wohnen bleiben“ widmen. Die Beteiligten werden diskutieren unter welchen Voraussetzungen dieser Wunsch von Betroffenen realisiert werden könnte.

Workshop 2 ist auf das gemeinschaftliche Wohnen mit plus-Bausteinen fokussiert. Die Beteiligten werden diskutieren, welche Pflege-, Unterstützungs- und Assistenzangebote idealerweise mit dem gemeinschaftlichen Wohnen verbunden werden müssten, um Selbstständigkeit und Selbstbestimmung von Menschen mit Conterganschädigung zu stärken.